

*Psychiatrie in der Krise –
Unterstützungsangebote neu gestalten*

**SECHSTER INTERNATIONALER
PSYCHIATRIEKONGRESS
ZU SEELISCHER GESUNDHEIT
UND RECOVERY**

**Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Mai 2024
Inselspital Bern**

HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Kolleg*innen,
liebe Freund*innen des internationalen Psychiatriekongress
für seelische Gesundheit und Recovery

Wir freuen uns, Sie am sechsten Recovery-Kongress in Bern begrüßen zu dürfen.

Das Programm fokussiert sich auf das Kongress-Thema «Psychiatrie in der Krise – Unterstützungsangebote neu gestalten». Die Beiträge präsentieren neue Herangehensweisen, die nicht vom etablierten Verständnis psychiatrischer Versorgungsstrukturen ausgehen, sondern «out of the box» den Bedarf von Menschen mit psychischen Belastungen sowie ihrem Umfeld ins Zentrum stellen. Dabei richten wir den Blick auf Prävention, Gesundheitsförderung, Frühintervention und leicht zugängliche Unterstützungsangebote auch jenseits bestehender psychiatrischer Unterstützung. In bewährtem Format werden sich fachliche, gesellschaftliche, aktivistische, erfahrene und miterlebte Perspektiven auf psychische Gesundheit, deren Beeinträchtigung, Wiederherstellung und Stärkung ergänzen.

Neben den freien Beiträgen ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen bedeutende Persönlichkeiten für die Hauptreferate zu gewinnen. Diese sind in folgende vier, dem Kongressthema zugeordneten Symposien gegliedert:

- Kritische Perspektive auf das System – Unterstützungsformen neu denken
- Verschiedene Modelle zur Erklärung von psychischer Gesundheit und Krankheit
- Von Entstigmatisierung und Normalisierung
- Neue Zusammenarbeits- und Organisationsformen

Zudem gibt es dieses Jahr in zwei Keynote-Workshops die Möglichkeit, Themen aus den Hauptreferaten zu vertiefen. Das Programm mit Ihren Beiträgen und Ihr Kommen werden zu einem hoffentlich unvergesslichen Kongress beitragen und dazu führen, dass die Themen in die psychiatrische Arbeitswelt getragen werden, um die anstehenden Veränderungen zu unterstützen.

Auch dieses Jahr können wir den Kongress ohne Unterstützung der Industrie durchführen. Dies ist nur dank den Institutionen möglich, deren Vertretungen den Kongress organisieren und den zahlreichen Organisationen als Kooperationspartner*innen sowie weiteren Sponsor*innen. Diesen allen gebührt an dieser Stelle ein grosses und herzliches Dankeschön.

Wir wünschen allen inspirierende Kongresstage.

Das Kongresskomitee

**Christian Burr, Christoph Duwan,
Walter Gekle, Sibylle Glauser,
Caroline Gurtner, Anna Hegedüs,
Matthias Jäger, Andrea Winter,
Gianfranco Zuaboni**

PROGRAMM DONNERSTAG, 30. MAI 2024

ab 8.00 Julie-von- Jenner-Haus, Ettore Rossi	Anmeldung und Begrüssungskaffee
PLENUM	
9.00–12.00 Julie-von- Jenner-Haus, Ettore Rossi	1. SYMPOSIUM: KRITISCHE PERSPEKTIVE AUF DAS SYSTEM – UNTERSTÜTZUNGS- FORMEN NEU DENKEN Vorsitz: Gianfranco Zuaboni und Caroline Gurtner
9.00–9.30	Begrüssung Prof. Dr. med. Kristina Adorjan , Direktorin Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UPD, Bern Prof. Dr. Sabine Hahn , Leiterin Fachbereich Pflege, BFH, Bern Harald Müller , Pflegedirektor, Sanatorium Kilchberg Dr. Lea Pucci-Meier , Projektleiterin psychiatrische Versorgung, Bundesamt für Gesundheit BAG
9.30–10.00	1. KEYNOTE Lisa Archibald : Intentional Peer Support as a new way of thinking psychiatry (Referat in Englisch, wird übersetzt)
10.00–10.30	2. KEYNOTE Will Hall : Antipsychotic Drugs Withdrawal and Rethinking Psychosis (Referat in Englisch, wird übersetzt)
10.30–11.00	Pause
11.00–11.30	3. KEYNOTE Simone Fasnacht : Das ist der Wahnsinn
11.30–12.00	DISKUSSION – REFLEXION – FRAGEN mit Michaela Amering
12.00–13.15	Mittagessen
13.15–14.00	Posterpräsentationen Timur Steffen, Sabine Iseli, Csanad Csath, Malte Claussen : Stepped Care – abgestufte, niederschwellige Hilfe in der Psychiatrie Cornelia Christen, Heidi Schenker : Befähigung im Umgang mit der eigenen psychischen Gesundheit – Dialogische Aufklärung an Schulen Aline Wenger : Ein Beitrag zur Versorgungsqualität – APN Psychiatrie im Akutspital Romy Stefan : Innovation Tagesklinik: Behandlung akuter Krisen alltagsnah und interdisziplinär Uwe Bening : Zur Logik der Psyche Celine Krischer : Ein Weg zum Glück (?) Mit positiver Psychologie zu mehr Zufriedenheit

14.00–15.00	PARALLELVERANSTALTUNGEN
Julie-von-Jenner-Haus, Ettore Rossi	<p>VORTRÄGE</p> <p>Vorsitz: Anna Hegedüs</p> <p>Anna Hegedüs, Christian Burr, Sabine Rühle Andersson: Ambulante psychiatrische Pflege und aufsuchende Peerarbeit (APPeer)</p> <p>Anna-Barbara Schlüer, Chantal Tsolakis: Die Psychiatrische Kinderspitex – ein neues Angebot entsteht</p> <p>Ursina Zehnder, Sonja Santi: Non-Compliance als Ausschluss für ambulante psychiatrische Pflege?</p>
Julie-von-Jenner-Haus, Kursraum 1	<p>VORTRÄGE</p> <p>Vorsitz: Peter Wolfensberger</p> <p>Christopher Tupy, Lisa Kainzbauer, Tobias Schiffler: Trialogisches Co-Design zur Verbesserung körperlicher Gesundheitsversorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungserfahrungen: Das CoMitMenT-Projekt</p> <p>Peter Wolfensberger: Psychiatrische Pflege neu denken mit Psychiatric Mental Health Nurse Practitioners (PMHNP)</p> <p>Lars Alsbach: Psychiatrische Intensivbetreuung – gut gedacht und schlecht gemacht?</p>
Julie-von-Jenner-Haus, Kursraum 2	<p>WORKSHOP</p> <p>Vorsitz: Matthias Jäger</p> <p>Lisa Archibald, Andrea Zwicknagl: Intentional Peer Support: What are Opportunities and Challenges for Switzerland? (in Englisch, wird nicht übersetzt)</p>
Julie-von-Jenner-Haus, Kursraum 3	<p>WORKSHOP</p> <p>Vorsitz: Gianfranco Zuaboni</p> <p>Noemi Schnell, Linda Maurer: Peerarbeit in der Praxis: Herausforderungen, Praxisempfehlungen, Lösungsansätze</p>
Julie-von-Jenner-Haus, Kursraum 4	<p>ACHSAMKEITS- UND RUHERAUM</p> <p>Begleitung und Anleitung: Christina Weisz</p>
UPD Murtenstrasse 21, 4.OG Hörsaal (412)	<p>WORKSHOP</p> <p>Vorsitz: Christian Burr</p> <p>Thelke Scholz, Kris Eichel: Systemisches Forschen am Beispiel des SelfRecovery Projektes</p>
BFH Murtenstrasse 10, 011 Sitzungszimmer, EG	<p>KEYNOTE WORKSHOP</p> <p>Vorsitz: Eva Tola</p> <p>Andrea Scheidegger, Cornelia Hartenbach, Eva Tola: Wohin mit der eigenen Betroffenheit als Fachperson? – Trialogischer Erfahrungsaustausch darüber, ob und wie Fachpersonen ihre Krankheits- und Genesungserfahrungen Betroffenen zugänglich und nutzbar machen können</p>
15.00–15.30	Transfer und Pause

PLENUM	
15.30–17.30 Julie-von- Jenner-Haus, Ettore Rossi	2. SYMPOSIUM: VERSCHIEDENE MODELLE ZUR ERKLÄRUNG VON PSYCHISCHER GESUNDHEIT UND KRANKHEIT Vorsitz: Matthias Jäger
15.30–16.00	4. KEYNOTE Dirk Richter: Was ist eigentlich eine psychische Krankheit? Theorien und Modelle zwischen Neurowissenschaften und Betroffenenperspektive
16.00–16.30	5. KEYNOTE Jana Vanacek: Neurodiversität & ADHS: Empowerment statt Stigma
16.30–17.00	6. KEYNOTE Nev Jones: What would it take to actually transform psychosis-focused services? Place, context, culture, structure, phenomenology (Referat in Englisch und online, wird übersetzt)
17.00–17.30	DISKUSSION – REFLEXION – FRAGEN Körperarbeit mit Maja Lo Faso
17.45–18.45 Julie-von- Jenner-Haus, Kursraum 1	Mitgliederversammlung SO-PSY-D
ab 19.00 Uhr Aula des PROGR, Zentrum für Kulturproduktion, Waisenhaus- platz 30, Bern	KONGRESSPARTY Apéro, Essen und Disco

PROGRAMM FREITAG, 31. MAI 2024

ab 8.15 Julie-von- Jenner-Haus, Ettore Rossi	Anmeldung und Begrüssungskaffee
PLENUM	
9.00–12.00 Julie-von- Jenner-Haus, Ettore Rossi	3. SYMPOSIUM: VON ENTSTIGMATISIERUNG UND NORMALISIERUNG Vorsitz: Anna Hegedüs und Sibylle Glauser

9.00–9.10	Begrüssung zum zweiten Tag Sarah Wyss , Gesundheitspolitikerin, Nationalrätin
9.10–9.30	Das Living Museum Bern stellt sich vor
9.30–10.00	7. KEYNOTE Samuel Thoma : Entstigmatisierung statt Normalisierung: Genesung als Öffnung des Raums
10.00–10.30	8. KEYNOTE Anke Maatz : Normalisierung? Aushandlungen von (A)Normalität in Gesprächen über psychische Gesundheit und Krankheit
10.30–11.00	Pause
11.00–11.30	9. KEYNOTE Elena Demke : Das Soziale in der so genannten psychischen Krankheit neu zusammensetzen? Eine Mad-Studies-Perspektive auf die Bedeutung von Dingen in der Erfahrung von Not und psychiatrischer Intervention
11.30–11.50	DISKUSSION – REFLEXION – FRAGEN
11.50–12.00	Seline Baumgartner : Vorstellung Projekt «Apart from Us»
12.00–13.15	Mittagessen
13.15–14.15	PARALLELVERANSTALTUNGEN
Julie-von- Jenner-Haus, Ettore Rossi	VORTRÄGE Vorsitz: Timur Steffen Cornelia Christen und Heidi Schenker : Befähigung im Umgang mit der eigenen psychischen Gesundheit – Trialogische Aufklärung an Schulen Elmar Kennerth : Interessenvertretung auf Bundesebene – Entstehung, Vernetzung, Herausforderungen, Learnings Timur Steffen, Sabine Iseli, Csanad Csath, Malte Claussen : Stepped Care – abgestufte, niederschwellige Hilfe in der Psychiatrie
Julie-von- Jenner-Haus, Kursraum 1	VORTRÄGE Vorsitz: Anna Hegedüs Nora Ambord, Sabine Heiniger, Christian Burr, Gianfranco Zuaboni : Recovery College – Bildungsinitiativen zur Stärkung der psychischen Gesundheit Thomas Buneta : Leidenschaft leben – Alltagsassistenz im Bodenseeraum Sigrid Piller Rutschi : Neue Wege mit Recovery und Living Museum in den Ateliers des Psychiatriezentrums Münsingen
Julie-von- Jenner-Haus, Kursraum 2	LESUNG RECOVERY-GESCHICHTEN Gastgeberin: traversa Luzern Moderation: Ursula Limacher & Claudia Schmidiger, traversa, Luzern Claudia Röhm : Brainspotting Yvonne Gehringer : Dreamful – Hopeless Stephan Falkenstein : Leben mit meiner Freundin der Depression. Aus dem Leben gerissen – und zurückgefunden!

Julie-von-Jenner-Haus, Kursraum 3	FILM Vorsitz: Peter Wolfensberger Seline Baumgartner: Apart from Us
Julie-von-Jenner-Haus, Kursraum 4	ACHSAMKEITS- UND RUHERAUM Begleitung und Anleitung: Christina Weisz
UPD Murtenstrasse 21, 4.OG Hörsaal	KEYNOTE WORKSHOP Vorsitz: Walter Gekle Elena Demke und Julia Lippert: Workshop MAD Museum
BFH Murtenstrasse 10, 011 Sitzungszimmer, EG	WORKSHOP Vorsitz: Gianfranco Zuaboni Gianfranco Zuaboni, Matthias Jäger, Andrea Zwicknagl: Menschenrechtsbasierte Psychiatrie – die Bedeutung der UN-BRK für die psychiatrische Versorgung
14.15–14.30	Kurze Pause und Transfer
PLENUM	
14.30–16.45 Julie-von-Jenner-Haus, Ettore Rossi	4. SYMPOSIUM: NEUE ZUSAMMENARBEITS- UND ORGANISATIONSFORMEN Vorsitz: Christian Burr
14.30–15.00	10. KEYNOTE Matthias Jäger: Unterstützung in Akutsituationen neu denken
15.00–15.30	11. KEYNOTE Peter Cornish: Stepped Care 2.0: Transforming Mental Health Systems for Equity, Access, and Quality Care (Referat in Englisch, wird übersetzt)
15.30–16.00	12. KEYNOTE Roberto Mezzina: Recovery and human rights based services – how to put values into practice (Referat in Englisch, wird übersetzt)
16.00–16.30	DISKUSSION – REFLEXION – FRAGEN mit Thelke Scholz
16.30–16.45	ABSCHLUSS – VERLEIHUNG DER PREISE FÜR DAS BESTE POSTER UND ABSTRACT – AUSBLICK Kongresskomitee
ab 16.45	Apéro

SPRACHE Alle in Englisch gehaltenen Keynote-Referate werden simultan ins Deutsche übersetzt und umgekehrt.

CREDITS Von der SGPP werden für die Teilnahme 12 Credits vergeben. Zur Einreichung bei anderen Weiterbildungsstätten im Rahmen des individuellen Portfolios werden mit der Teilnahmebestätigung pro Tag 8 Lektionen nachgewiesen.

HAUPTREFERENTINNEN UND -REFERENTEN, KEYNOTE WORKSHOP LEITENDE UND ADVISORY-BOARD

Michaela Amering

Professorin und Oberärztin an der Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien. Sie hat klinische und Forschungserfahrung auch in USA, UK und Irland und verfolgt seit vielen Jahren die internationale Entwicklung der Betroffenenbewegung und beschäftigt sich mit den ihrer Ansicht nach grossen Chancen, die durch eine starke Betroffenenbewegung und eine trialogische Gestaltung der Psychiatrie entstehen.

Lisa Archibald

Lisa ist eine stolze Schottin, die seit mehr als 20 Jahren auf internationaler Ebene Peer-Gemeinschaften aufbaut, koordiniert und ausbildet. Im Jahr 2013 erhielt Lisa ein Winston Churchill-Stipendium, das sie in die USA, nach Australien und Neuseeland führte. Diese Erfahrung war ein Katalysator für Veränderungen, der es Lisa ermöglichte, eine internationale Gemeinschaft von Aktivist:innen zu entdecken und eine Verbindung zu den internationalen Bewegungen der Nutzer, Überlebenden und Verrückten herzustellen. Lisa ist alleinerziehende Mutter von zwei Kindern und zog 2014 nach Neuseeland, wo sie fast sieben Jahre lang lebte und lernte. Lisa war eine Yale Let(s) LEAD-Stipendiatin in der ersten neuseeländischen Kohorte 2019. Sie war auch Managerin von Te Ara Korowai, einer kreativitätsbasierten Peer-Community in Kapiti, und PeerZone und koordinierte später das Intentional Peer Support NZ Hub. Im Jahr 2020 kehrte Lisa nach Schottland zurück und wurde bald darauf Co-Direktorin von Intentional Peer Support an der Seite von Chris Hansen (Co-Direktor) und Shery Mead (Gründerin). Lisa hat kürzlich einen PgCert in Mad Studies an der Queen Margaret University abgeschlossen und setzt sich leidenschaftlich für den Aufbau von traumainformierten und beziehungsorientierten Gemeinschaften ein.

Peter Cornish

Dr., Honorar-Forschungsprofessor an der Memorial University und Co-Direktor für studentische psychische Gesundheit an der University of California Berkeley. Zu seinen klinischen und Forschungsinteressen gehören psychische Online-Gesundheit, abgestufte Behandlungen, Innovationen im Bereich der psychischen Gesundheit und interprofessionelle

Teamarbeit. In den letzten zehn Jahren hat er weltweit mehr als 200 Organisationen beraten und vor Ort in seinem Stepped-Care-2.0-Modell geschult, unter anderem bei der Umgestaltung von psychischen Gesundheitssystemen in sieben kanadischen Provinzen und Territorien. Das von ihm gegründete gemeinnützige Unternehmen Stepped Care Solutions ist der federführende Verwaltungspartner von Wellness Together Canada, einem mit 65 Millionen Dollar pro Jahr ausgestatteten Bundesprogramm für psychische Gesundheit für alle Menschen in Kanada. Er ist der leitende Forscher für ein vierjähriges CIHR-Forschungsstipendium in Höhe von 1,14 Mio. \$ für Übergänge in der Pflege, das darauf abzielt, Stepped Care 2.0 in drei kanadischen Provinzen/Territorien zu digitalisieren und zu evaluieren. Derzeit arbeitet er zusammen mit Kollegen an einer vierteiligen Buchreihe über Stepped Care 2.0, die von Springer veröffentlicht wird. Das erste Buch der Reihe erschien 2020, das zweite im Dezember 2023.

Elena Demke

MA, B.Sc., hat Geschichte an der Universität Oxford und Psychologie an der Fernuniversität Hagen studiert. Neben Arbeit in der historisch-politischen Bildung engagiert sie sich seit ca. 15 Jahren in der Bewegung Psychiatrie-Erfahrener, zuerst in der Peer-Beratung, dann verstärkt in Forschungskontexten (u. a. Co-Leitung des Projekts EmPeeRie zus. mit T. Bock). Ein Projekt zu «Ding-Bedeutungen in Krisen-, Verrücktheits- und Psychiatrieerfahrungen» resultierte im MAD_Museum Anderer Dinge. Ausserdem schreibt sie im Sinne der Mad History über die historische Agency Psychiatrie-Erfahrener (z. B. «Contested Memorialization. Filling the «empty space» of the T4 murders» [JBC 2024]; «Brutal Sanity and Mad Compassion. Tracing the voice of Dorothea Buck» [Springer 2021]).

Kris Eichel

(they/them), Psycholog:in (Dr. Phil. an der Universität zu Köln) und Kognitionswissenschaftler:in (M.Sc. an der Ruhr-Universität Bochum). Nach einem zweijährigen Postdoc an der Brown University in den USA in klinischer Neurowissenschaft zu Achtsamkeit und Meditation lebt Kris seit 2019 in Berlin und arbeitet als Sexualberater:in und systemische:r Psychotherapeut:in. Seit Oktober 2023 lehrt Kris an der Universität Greifswald in Systemischer Therapie und

Klinischer Psychologie. Seit Dezember 2023 forscht Kris an der Medizinischen Hochschule Brandenburg im Rahmen des Self Recovery Projekts mit Thelke Scholz, Samuel Thoma und anderen.

Simone Fasnacht

Peermitarbeiter:in, Tageszentrum Soteria Bern; Mad Activist, Gründer:in und Co-Präsident:in Verein MAD-NESS

Will Hall

MA, DipIPW, Doktorand an der Universität Maastricht, leitender Forscher für die Maastricht World Survey on Antipsychotic Withdrawal. Als langjähriger Aktivist der Psychiatrie-Überlebenden-Bewegung ist Will Hall ein in Open Dialogue und Jungscher Psychologie zertifizierter Therapeut. Er ist Moderator von Madness Radio, Mitbegründer von Hearing Voices Network USA, Autor von Outside Mental Health: Voices and Visions of Madness und dem Harm Reduction Guide To Coming Off Psychiatric Drugs, und ist Mitarbeiter des International Institute for Psychiatric Drug Withdrawal. Will ist in den Filmen Healing Voices und Crazy-wise zu sehen und erschien in The Guardian, New York Times und Newsweek.
www.willhall.net www.madnessradio.net

Matthias Jäger

Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und arbeitet seit 2018 als Direktor Erwachsenenpsychiatrie bei der Psychiatrie Baselland. Er ist Dozent im Studiengang Humanmedizin an den Universitäten Zürich und Basel und leitet eine Forschungsgruppe an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Er hat in Giessen (D) und Amsterdam (NL) Medizin studiert und von 2005 bis 2018 in verschiedenen Funktionen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich gearbeitet, zuletzt als Leiter des Zentrums für akute psychische Störungen. Seine fachlichen Interessen liegen im Bereich der klinischen Sozialpsychiatrie und der psychiatrischen Versorgungsforschung mit den Schwerpunkten Wohnen und Beschäftigung für Menschen mit psychischen Störungen, Aggression und Zwang im psychiatrischen Setting sowie Genesungskonzepte.

Nev Jones

Assistenzprofessorin an der School of Social Work und assoziierte Assistenzprofessorin in der Abteilung für Psychiatrie an der Universität von Pittsburgh. Die interdisziplinäre Forscherin im Bereich der psychischen Gesundheitsdienste hat eine formale Ausbildung in sozialer und politischer Philosophie (BA, MA), Psychologie (PhD) und medizinischer Anthropologie (Postdoc-Stipendium). In den USA wurde die Arbeit

von Dr. Jones mit bedeutenden nationalen Preisen im Bereich Behindertenrechte und -gerechtigkeit sowie mit umfangreichen Forschungsmitteln des Bundes ausgezeichnet. Zu ihren Schwerpunkten gehören die Rekonzeptualisierung der Psychose aus der Perspektive der Lebenserfahrung, die Strukturen, die der übermässigen Anwendung von Zwang bei der Behandlung von Psychosen zugrunde liegen, sowie Massnahmen und Interventionen zur Verringerung der Armut im Zusammenhang mit langfristigen psychiatrischen Behinderungen. Ihre Arbeit basiert auf der unmittelbaren persönlichen und familiären Erfahrung mit Schizophrenie und stellt die Perspektive derjenigen in den Mittelpunkt, die von der Politik im Bereich der psychischen Gesundheit und der Sozialfürsorge direkt betroffen sind.

Julia Lippert

B.A., hat Soziologie an der TU Berlin studiert. Im Rahmen der Selbstvertretung engagiert sie sich für die vollumfängliche Umsetzung der Menschenrechte psychiatrisch diagnostizierter Menschen. Sie publiziert zu Fragen der gesellschaftlichen Bedingungen, die zur Stigmatisierung und zum Silencing von Betroffenenpositionen führen. Sie arbeitet u.a. mit Elena Demke an der Internetseite MAD_Museum Anderer Dinge und ist derzeit an der MHB Brandenburg in Forschungsprojekten zum Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika beschäftigt.

Anke Maatz

Dr.med.MA, studierte Philosophie und Medizin in Deutschland und Grossbritannien. 2013 kam sie für eine PostDoc Stelle in einem interdisziplinären Projekt zur Begriffsgeschichte der «Schizophrenie» nach Zürich und begann dort an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich auch die klinische Ausbildung zur Fachärztin. Dort leitet sie seit 2020 die Nachwuchsarbeitsgruppe «Humanities in Mental Health», und engagiert sich für die institutionelle Implementierung von Partizipation in der Forschung. Sie ist ausserdem Mitbegründerin des Kompetenzzentrums Language & Medicine an der Universität Zürich.

Roberto Mezzina

Dr., Psychiater, ist Vorsitzender des International Mental Health Collaborating Network und Vizepräsident (für Programmentwicklung) des Weltverbandes für psychische Gesundheit. Er hat mehr als 40 Jahre lang in der Abteilung für psychische Gesundheit in Triest gearbeitet, die ein Modell für die WHO ist, und war bis 2019 auch Direktor der Abteilung für psychische Gesundheit in Triest/WHO Collaborating Centre for Research and Training. Er unterstützt die Entwicklung von gemeindebasierten Diensten in mehreren Län-

dem. Er wurde 2014 von Zero Project bei der UN in Wien und 2017 von Gamian als Europäische Persönlichkeit des Jahres ausgezeichnet und war kürzlich Berater der WHO für seinen World MH Report.

Dirk Richter

Prof. Dr., Ausbildung und Berufstätigkeit in der psychiatrischen Pflege, Studium der Soziologie, Psychologie und Philosophie. Doktorat und Habilitation in Soziologie. Derzeit tätig im Fachbereich Pflege der Berner Fachhochschule (Leitung Innovationsfeld Psychische Gesundheit und psychiatrische Versorgung) sowie im Zentrum Psychiatrische Rehabilitation der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (Leitung Forschung und Entwicklung)

Thelke Scholz

Autorin und freiberufliche Dozentin. Expertin durch Erfahrung in der Gesundheitsversorgung (EX-IN) und Empowerment College Trainerin. Fachliche Leitung der Begegnungstätten für den Verein TANDEM e.V. – Soziale Teilhabe Gestalten in Bremervörde. Beratend und konzeptionell tätig für das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie. Mitglied des Vorstandes und des Fachausschusses Psychopharmaka der deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP). Mitglied der Redaktion der Fachzeitschrift Sozialpsychiatrische Informationen (Köln: Psychiatrie Verlag).

Samuel Thoma

Dr. med. Dr. phil., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Immanuel Klinik Rüdersdorf, Universitätsklinik der Medizinischen Hochschule Brandenburg. Aktuelle Aktivitäten: Redaktionstätigkeit bei den Sozial-

psychiatrischen Informationen, Ko-Moderation des Fürstenwalder Dialogs, Forschung zu Themen wie rechtsradikale Gesinnungen in der Psychotherapie, Verhältnis von anthropologischer Philosophie und Sozialpsychiatrie, Phänomenologie der Psychosen, therapeutische Haltung zu Menschen mit Psychoseerfahrung, insbesondere auch aufgrund eigener Psychoseerfahrungen.

Jana Vanecek

Jana Vaneceks (keine Pronomen) künstlerische Forschung bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Recherche und Literatur, wobei der Schwerpunkt auf Planetary Health, Gesundheitliche Ungleichheit und Neurodiversität liegt. Trotz der Auswahl dieser Themen basierend auf persönlichen Erfahrungen, richtet Vanecek den Blick nicht einfach auf sich selbst. Das «Selbst» wird dezentralisiert, um die kulturellen, sozio-politischen und ökonomischen Prägungen zu beleuchten, die nicht nur dieses «Selbst» formen – aber auch die sozialen Realitäten vieler anderer Leben. Jana Vanecek ist Neurodivergent.

Andrea Zwicknagl

Peermitarbeiterin, mobile Krisenbegleitung, psychiatrischer Dienst Spital fmi AG, Interlaken, basierend auf den Grundlagen des offenen Dialogs. Advisory Board des internationalen Forschungsprojekts HOPEN-DIALOGUE Betroffenenvertreterin Stiftungsrat Pro Mente Sana, Vorstandsmitglied Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie, Co-Gründerin des Dialogs zum Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika, Associate des International Institute for Psychiatric Drug Withdrawal Mitglied Re-Imagining Psychiatry, Open Society Foundation.

REFERENT*INNEN, WORKSHOP LEITENDE UND AUTOR*INNEN IM RAHMEN DER FREIEN BEITRÄGE

Lars Alsbach

Dr. rer. cur., Barmherzige Brüder Saffig, Pflegewissenschaftler, Dozent und Lehrbeauftragter an verschiedenen Bildungseinrichtungen und Hochschulen

Nora Ambord

BSc Pflege, MSc Gesundheitswissenschaften, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Berner Fachhochschule im Innovationsfeld Psychische Gesundheit und Psychiatrische Versorgung. Vorstandsmitglied und Dozentin Recovery College Bern.

Seline Baumgartner

Ist eine interdisziplinäre Künstlerin und Angehörige, die sich auf «storytelling through movement» spezialisiert hat. In ihren Videos erzählt sie Geschichten von Trauma und Gewalt durch Bewegung und Tanz, wobei sie sich intensiv mit dem Prozess der Übersetzung verbaler Sprache und Körpererinnerungen in Bewegung auseinandersetzt. Seline Baumgartner erforscht in ihrer künstlerischen Praxis die Möglichkeiten des Tanzes als Ausdrucksform, wenn die Sprache versagt.

Uwe Bening

Dipl.-Psychologe. Von 2013–2020 Fachverantwortlicher Recovery für die Stiftung Pro Mente Sana. Seit 2020 selbstständig in eigener psychologischer Praxis www.anders-begegnen.ch. Zusätzlich an zwei Tagen pro Woche Recovery- und Peerberater bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden.

Thomas Buneta

Bodenseekreis (DE) und Thurgau (CH), Pflegefachmann, Assistenz bei Menschen, die die Psychiatrie und deren Angebote ablehnen

Christian Burr

Dr.rer.cur, MScN, Pflegefachmann und Pflegewissenschaftler. Arbeitet als Dozent an der Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit und als Pflegeexperte an der Uniklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der UPD Bern. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. Recovery und Peer-Involvement, Stimmenhören, Sexualität und körperliche Gesundheit.

Cornelia Christen

lic.phil. Psychotherapeutin, Präsidentin Verein Trialog und Antistigma Schweiz

Stephan Falkenstein

(53) lebt seit 8 Jahren mit seiner Lebenspartnerin in seiner Wahlheimat Braunschweig. 2021 trat Falkenstein erstmals als Initiator in der Selbsthilfe auf und gründete «Plötzlich gelähmt – Gemeinsam wieder vorwärts». Er begann mit seinen Lesungen und Vorträgen, um Betroffenen und deren Angehörigen Mut zu machen und zu stärken. Aber auch, um die Gesellschaft für mehr Verständnis und Akzeptanz für Menschen mit Depressionen zu sensibilisieren und das Stigma zu durchbrechen.

Yvonne Gehringer

Ich bin eine 29 Jahre junge Frau aus Niederösterreich, wo ich gemeinsam mit meinem Hund, meinen Katzen und meinem langjährigen Partner in einer Wohnung wohne. Ich habe lange gekämpft und gelernt, um mein Leben so geniessen zu können, wie ich es heute kann, und teile mittlerweile mein Wissen mit anderen Menschen in Rahmen von Workshops («Verückt – Na und?») und «Bündnis gegen Depression» von der Caritas).

Cornelia Hartenbach

Peer Ex-In bei der Mobilen Krisenbegleitung fmi und Yogatherapeutin für mentale Gesundheit. Ihr Interesse gilt dem Open Dialogue für eine menschliche Psychiatrie.

Anna Hegedüs

Dr., Tenure Track Position für ambulante psychiatrische Pflege im Innovationsfeld Psychische Gesundheit und psychiatrische Versorgung der Berner Fachhochschule, Dep. Gesundheit.

Lisa Kainzbauer

Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter Wien (HPE Wien)

Elmar Kennnerth

Dachverband IDEE Austria

Celine Krischer

Pflegerische Fachleitung in der LWL Klinik in Warstein im Bereich der Suchtmedizin und studierende Gesundheitspsychologie. Arbeits- und Interessenschwerpunkte sind neben dem Suchtbereich positive Leadership und positive Psychologie.

Maja Lo Faso

Inhaberin Iofaso GmbH, Körpertherapeutin, spezialisiert auf Selfcoaching, externe Lehrbeauftragte BFH, Autorin

Linda Maurer

Sozialarbeiterin BSc SA HSLU, im Vorstand von EX-IN Schweiz; AG Öffentlichkeitsarbeit, arbeitet bei Pro Infirmis Bern als Sozialarbeiterin und berät und begleitet Klient*innen zum Thema Sozialversicherungen und anderen Lebensbereichen. Engagiert sich für das Thema psychische Gesundheit.

Sigrid Piller Rutschi

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Leiterin Living Museum, Psychiatriezentrum Münsingen AG

Claudia Röhm

Genesungsbegleiterin in einer 50%-Anstellung beim ZFP Südwürttemberg. Ich arbeite auf der Akutstation in Zwiefalten. Und begleite eine Angehörigengruppe. Ich liebe meinen Job vor allem wegen der betroffenen Menschen, ihren Erfahrungen, die mich oft auch sehr berühren. Ich habe eine Labradorhündin, eine erwachsene allerbeste Tochter. Meine Interessen und Hobbies sind: E-Bike fahren, schwimmen im Sommer, Natur, Kunst und Literatur – ich bin auch gern selbst kreativ.

Sabine Rühle Andersson

Master in Kunstwissenschaften und Germanistik, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Service Userin, Berner Fachhochschule im Innovationsfeld Psychische Gesundheit und Psychiatrische Versorgung.

Sonja Santi

cand.MScN, Fachführung Dienstleistungen, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, Spitex Knonaeramt

Andrea Scheidegger

Pflege HF, LTT Dozentin, Berufsbildnerin im Wohn-Autonom UPD. Ihre Arbeitsinteressen: Engagement für mehr Offenheit und Augenhöhe in der Psychiatrie, Antistigma-Arbeit, Gesundheitsförderung und Prävention

Heidi Schenker

Expertin aus Erfahrung, Vize Präsidentin Verein Trialog und Antistigma Schweiz

Tobias Schiffler

Medizinische Universität Wien (MedUni Wien)

Anna-Barbara Schlüer

PhD, MScN, EMBA, Pflegeexpertin NP in Pädiatrischer Pflege und verantwortliche Fachexpertin der Psychiatrischen Kinderspitex der Kinderspitex Bern. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat sie einerseits dieses neue Angebot konzeptuell aufgebaut und etabliert und betreut als Pflegeexpertin NP Kinder und Jugendliche in komplexen psychiatrischen Situationen im häuslichen Umfeld.

Noemi Schnell

Sozialarbeiterin, BSc SA BFH, im Vorstand EX-IN Schweiz: Aktuararin, AG Öffentlichkeitsarbeit. Bei der Heilsarmee Buchseegut als Sozialarbeiterin fürs externe Wohnen/ambulante Wohnbegleitung angestellt, begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Romy Stefan

Dr.med.univ. Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin und Oberärztin an der psychiatrischen Tagesklinik des Universitätsklinikum St. Pölten. Mehrjährige stationsleitende Oberärztin einer akutpsychiatrischen Station in Wien. Durchführung von Skills und Psychoedukationsgruppen, aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Traumafolgestörungen.

Timur Steffen

lic.phil., Psychologe, Psychiatriezentrum Münsingen PZM AG, Leiter Stepped Care: Bei depressiven Verstimmungen und Depressionen Informationen, Beratung und ambulante Therapie – vor Ort, per Telefon oder Videocall.

Eva Tola

Pflege MScN, EX-IN Trainerin i. A., Berufsschullehrerin am Berner Bildungszentrum Pflege (HF), Projektkoordination «Aufbau ambulante Peer-Arbeit in und für St. Gallen». Meine Arbeitsinteressen: Bildung und Nachwuchsförderung, Peer-Support und Selbsthilfe, Entstigmatisierung und Offenheit.

Chantal Tsolakis

Pflegefachperson HF mit Schwerpunkt in Psychiatrischer Pflege im Bereich Kinder- und Jugendliche. Nach langjähriger Tätigkeit in verschiedenen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutionen und Bereichen leitet sie seit mehreren Jahren den Aufbau und die Etablierung der Psychiatrischen Kinderspitexversorgung in der Kinderspitex Nordwestschweiz.

Christopher Tupy

Stellvertreter der Vorsitzenden bei IdEE Wien – Interessenvertretung der Erfahrungsexpertinnen und Erfahrungsexperten in Wien. Peer-Beratung, -Lehre, -Forschung, wie auch die Entstigmatisierung sind ebenso für ihn von Bedeutung.

Christina Weisz

Pflegeexpertin APN mit Schwerpunkt Psychiatrie, lebt in Zürich. Seit dem Aufenthalt in einem buddhistischen Kloster ist Achtsamkeit privat und beruflich für sie eine wertvolle Begleiterin geworden.

Aline Wenger

MScN, Pflegeexpertin APN für psychiatrische Patient:innen im Akutspital. Kantonspital St. Gallen

Peter Wolfensberger

PhD, MScN, RN, arbeitet als Dozent an der Berner Fachhochschule und als freiberuflicher Pflegeexperte mit den Schwerpunkten Psychiatrische Pflege und LGBTQIA+ Health

Ursina Zehnder

MScN, Pflegeexpertin APN-CH, Schwerpunkt psychosoziale Pflege, Spitex Zürich

Gianfranco Zuaboni

Dr.rer.medic, MScN, Pflegefachperson FH; Leiter Pflegeentwicklung & Recovery Beauftragter Sanatorium Kilchberg AG; Leiter Recovery College Bern; Vorstandsmitglied Recovery College Zürich; Stiftungsrat Pro Mente Sana; Vizepräsident der SO-PSY Sektion Deutschschweiz; lebt in Zürich, ist verheiratet, Vater von zwei Söhnen.

SITUATIONSPLAN INSELSPITAL BERN

Die Kongressveranstaltungen finden in den türkis markierten Gebäuden statt.

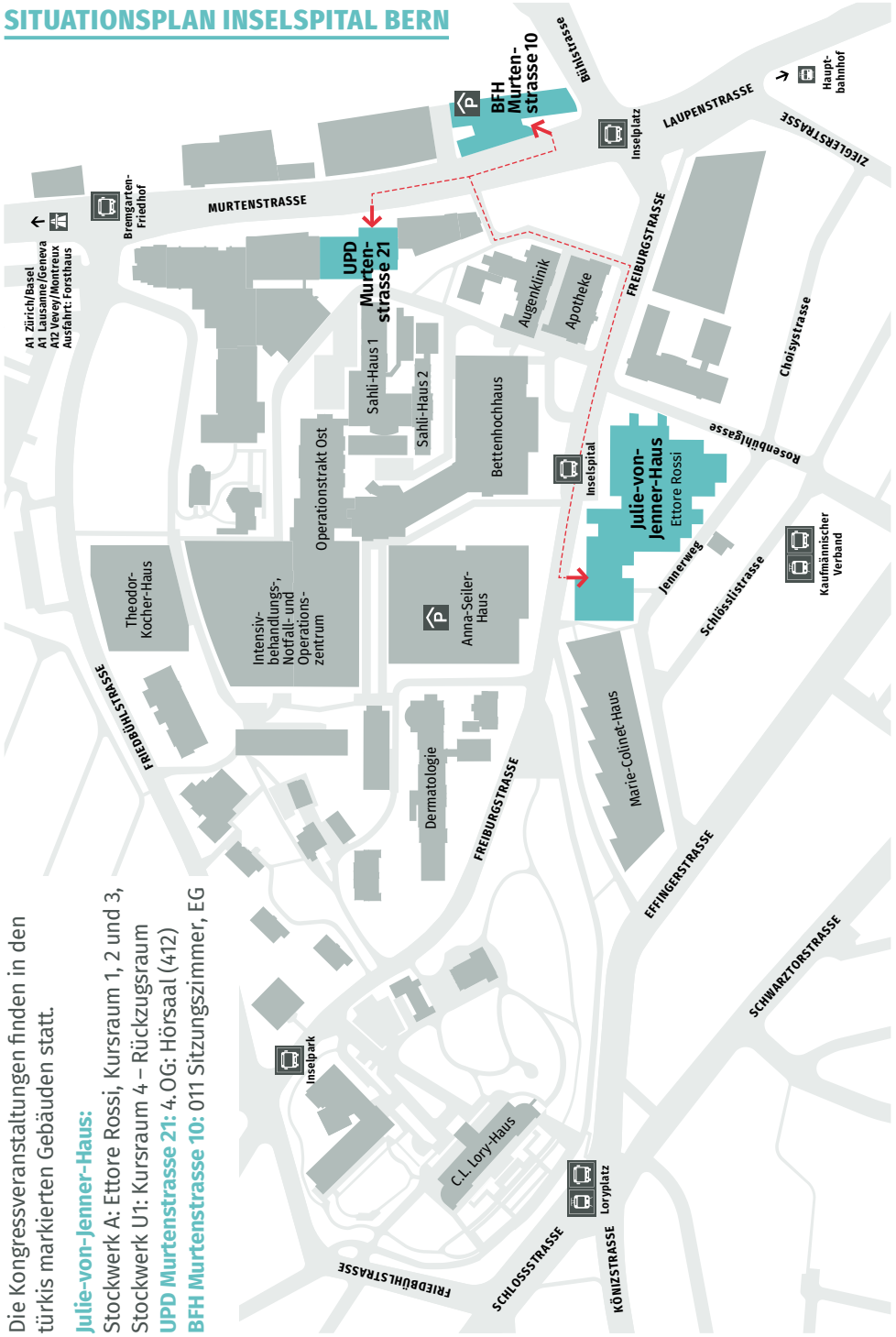
Julie-von-Jenner-Haus:

Stockwerk A: Ettore Rossi, Kursraum 1, 2 und 3,

Stockwerk U1: Kursraum 4 – Rückzugsraum

UPD Murtenstrasse 21: 4. OG: Hörsaal (412)

BFH Murtenstrasse 10: 011 Sitzungszimmer, EG



Organisation:



Kooperationspartner und Sponsoren:

